

# COVID- Impf- Mythen

"Die COVID-  
Impfung von  
Kindern ist  
sicher und  
sinnvoll."

# COVID-IMPfung VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

## NUTZEN

### KINDER UND COVID

Für Kinder und Jugendliche ohne schwere Vorerkrankungen stellt eine Infektion mit SARS-CoV-2 in der Regel kein Risiko dar. Bei der Omikron-Variante hat etwa die Hälfte gar keine, die andere milde Symptome. Das RKI bestätigt bis Mitte März 2022 insgesamt 57 Todesfälle bei unter 20-Jährigen, wobei in 40 Fällen Vorerkrankungen bekannt waren. Bei gesunden Kindern zwischen 5 und 11 Jahren gab es laut RKI bis heute keine COVID-Todesfälle.

### DOCH WAS IST MIT LONG-COVID UND PIMS?

„Es ist unklar, ob und in welcher Häufigkeit Long-COVID bei Kindern vorkommt“, erklärt das RKI und verweist auf Studien, nach denen zuvor infizierte Kinder genauso häufig von Long-COVID-Symptomen betroffen sind wie Kinder, die gar nicht infiziert waren. Auch das Ärzteblatt macht auf die schwierige Abgrenzung zwischen eventuellen Long-COVID-Symptomen und Folgen der Corona-Maßnahmen aufmerksam.

PIMS gilt als sehr selten und gut behandelbar und kann ebenfalls nach Impfung auftreten.

### GAR KEINE IMPFUNG NÖTIG?

Zahlreiche Kinder haben - teils unbemerkt - bereits eine Infektion durchgemacht, nach Schätzung der britischen Impfkommision 85 % der 5- bis 11-Jährigen bis Ende Januar 2022. Kinder verfügen nach Infektion über eine robuste Immunität, die deutlich längeren Schutz bietet als eine Impfung. Insbesondere seit der Omikron-Variante sinkt die Impfstoffwirksamkeit bei ihnen bereits nach wenigen Wochen stark ab (Schutz vor Infektion rund einen Monat nach 2. Dosis bei 12- bis 17-Jährigen: 56 % bzw. bei 5- 11-Jährigen: 12 %; rund zwei Monate nach 2. Dosis bei 16- bis 17-Jährigen: 23 %).



Da die Impfung keinen relevanten Schutz vor Übertragung bietet, führt die Impfung von Kindern nicht zu einer Herdenimmunität oder dem Schutz gefährdeter Personen.

## RISIKO

### SCHLECHTE DATENLAGE ZU NEBENWIRKUNGEN

Beim einzigen von der STIKO für Kinder und Jugendliche empfohlenen Impfstoff von Pfizer/BioNTech handelt es sich um einen neuartigen mRNA-Impfstoff, für den keine Daten zu möglichen Langzeitfolgen vorliegen. Die Zulassungsstudie läuft - parallel zur Verabreichung - noch bis 2024 und hat deutlich zu wenige Teilnehmer, um seltene Nebenwirkungen erfassen zu können (2.268 Kinder zwischen 5 und 11 Jahren, 2.260 Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren).

So sprach die STIKO für 5- bis 11-Jährige keine allgemeine Impfempfehlung aus, da die viel zu kleine Zulassungsstudie keine verlässlichen Aussagen zu Nebenwirkungen ermöglicht, die seltener als bei 100 bis 200 Kindern auftreten. Schweden empfiehlt Impfungen in dieser Altersgruppe ausdrücklich nicht.

Gemeldet wurden dem Paul-Ehrlich-Institut bis 31.12.21 bei Minderjährigen 3.732 Nebenwirkungen, darunter 8 Todesfälle. Im Rahmen von passiven Meldesystemen werden lediglich 1 bis maximal 10 % der Nebenwirkungen erfasst.

### IMPFNEBENWIRKUNG HERZMUSKELENTZÜNDUNG

Zu den schwerwiegendsten bekannten Nebenwirkungen bei jüngeren Geimpften zählen Herzmuskel- und Herzbeutelentzündungen, die vor allem nach mRNA-Impfungen auftreten. Auch wenn beide Geschlechter betroffen sind, haben jüngere männliche Geimpfte - vor allem die 12- bis 17-Jährigen - ein deutlich höheres, teilweise bis zu 77-fach erhöhtes Risiko. Daher empfiehlt die STIKO seit November 2021 Moderna nicht mehr für Menschen unter 30 Jahren.

### MILD UND FOLGENLOS?

Die meisten Betroffenen müssen im Krankenhaus behandelt werden. Auch wenn die Entzündung bei einem Großteil ausheilt, zeigen Erhebungen der US-Seuchenbehörde CDC noch Monate später auffällige Herzbefunde. Herzmuskelentzündungen erhöhen das Risiko für spätere Herzerkrankungen bis hin zum Herzversagen. Für Menschen unter 40 ist das Risiko für eine Herzmuskelentzündung nach Impfung höher als nach Infektion.

**KINDER UND JUGENDLICHE HABEN DAS GERINGSTE RISIKO FÜR SCHWERE COVID-VERLÄUFE, DEM STEHEN ZAHLREICHE BEKANNTE UND UNBEKANNTE RISIKEN DURCH DIE IMPFUNG GEGENÜBER.**